Wenn der Friede Programm macht – Adoratio Kongress 2026 im Salzburger Dom

Salzburg, 18. Mai 2026 – Nach dem überwältigenden Auftakt im vergangenen Jahr kehrt der Adoratio Kongress vom 18. bis 20. September 2026 erneut in den Salzburger Dom zurück. Unter dem Leitwort **„Himmlischer Friede“** wird die Kathedrale drei Tage lang zu einem Ort der Hoffnung, der Begegnung und der geistlichen Erneuerung. Schon beim ersten Adoratio Kongress 2025 versammelten sich knapp 1.000 Gläubige im Dom – viele davon junge Menschen – um gemeinsam Glauben, Gebet, Musik und Eucharistie zu erleben. Nun soll diese Erfahrung weiterwachsen.

„Kaum ein Motto könnte in unserer Zeit dringender sein als der Friede, der von Gott kommt“, erklärt Organisator Pfarrer Rupert Santner, vielen besser bekannt als „Don Rupi“. Was einst bei einem Gespräch unter Freunden entstand, ist mittlerweile zu einer Bewegung geworden, die Menschen aller Generationen begeistert – besonders aber junge Erwachsene und Familien. So wird heuer neben Altötting und Salzburg auch erstmals ein Kongress in der Diözese Linz in Kremsmünster stattfinden.

Bereits beim ersten Kongress in Salzburg zeigte sich, welche Kraft von dieser Initiative ausgeht. Weihbischof Hansjörg Hofer sagte damals bewegt: „Was in diesen drei Tagen geschehen ist, hat der Dom vermutlich noch nicht sehr oft erlebt.“ Der Salzburger Dom sei kein Museum, sondern ein Ort lebendiger Kirche geworden.

Auch 2026 steht die Eucharistie im Zentrum. Worship-Abende, Vorträge, Workshops, Gebetszeiten, Beichtmöglichkeiten und eine große Lichterprozession laden dazu ein, Gottes Frieden persönlich zu erfahren. Dabei wird der Domvorplatz erstmals durch ein großes Begegnungszelt erweitert – ein Ort für Austausch, Verpflegung, Workshops und gemeinsames Miteinander. Eine besondere Einladung gilt heuer den Familien, die ein Ort des Friedens sein dürfen. Von KISI – God’s singing kids wird beim Kongress ein Kinderprogramm angeboten, bei dem von 4-14 ein abwechslungsreiches Kinderprogramm erleben können.

Besonders auffällig bleibt die starke Beteiligung junger Menschen. Schon 2025 zeigte sich, dass Adoratio sehr viele Jugendliche anspricht, die rückmelden: „Die Dynamik und die Stimmung waren wirklich begeisternd.“ Genau daran möchte Adoratio 2026 anknüpfen: junge Menschen für einen lebendigen Glauben begeistern und ihnen Räume echter Begegnung eröffnen.

Veranstalter des Kongresses ist die Erzdiözese Salzburg, die dabei unterschiedliche Gruppen und kirchliche Initiativen vereinigt. Gemeinsam mit der Katholischen Aktion, dem Familienreferat sowie dem internationalen Hilfswerk Kirche in Not und vielen anderen entsteht ein vielfältiges Programm, das Spiritualität, gesellschaftliche Verantwortung und persönliche Lebensfragen miteinander verbindet.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf konkreten Erfahrungen von Krieg, Versöhnung und Hoffnung. Fr. Yuriy Kolasa, Ordinarius für die Ostkirchen in Österreich, wird gemeinsam mit einer Delegation byzantinischer Christen aus der Ukraine über den

Glauben inmitten des Krieges sprechen. Seine Botschaft: „Der Friede kommt von Christus. Eigentlich ist der Friede eine Person."

Auch internationale Perspektiven prägen das Programm. Die langjährige Mitarbeiterin von Kirche in Not, Kinga Schierstaedt, berichtet über ihre Erfahrungen im Sudan und in Nigeria. Sr. Gabriela Zinkl SMCB erzählt von ihren Jahren in Jerusalem, wo sie zwischen Konfliktparteien vermittelte und den Frieden Christi konkret erfahrbaren konnte.

Daneben wird es praxisnahe Angebote geben: Workshops über gesellschaftliche Versöhnung, geistliche Impulse, eine Coaching-Ecke für Paare und Einzelpersonen sowie Gesprächsmöglichkeiten mit Seelsorgern und Beratern. Prof. Andreas Weiß spricht etwa zum Thema: „Falscher Friede und faule Kompromisse – Was die Weltpolitik vom christlichen Glauben lernen kann".

P. Johannes Lechner von den Johannesbrüdern wird über den Frieden aus der Eucharistie sprechen – jenem Frieden, der nach christlichem Verständnis nicht bloß Abwesenheit von Konflikten ist, sondern eine tiefgreifende Begegnung mit Christus selbst.

Schon der erste Adoratio Kongress hinterließ tiefe Spuren. Teilnehmer berichteten von bewegenden Glaubenserfahrungen, innerer Heilung und neuer Hoffnung. Eine Besucherin aus Wien fasste ihre Eindrücke so zusammen: „Der Kongress war ein Strom der Gnade. Sein Herz pulsiert für uns."

Mit dem Thema „Himmlischer Friede" möchte Adoratio 2026 nun ein starkes Zeichen setzen – für eine Kirche, die Menschen verbindet, Hoffnung schenkt und besonders der jungen Generation neue Perspektiven eröffnet.

Informationen rund um Adoratio findet man auf: adoratio.at